

Verkauf des Abonnements: Preis
Halle und umhese unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten abwaß nur:
24 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 265.

Halle, Mittwoch den 11. November
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Nov. Se. Majestät der König haben den General-Lieutenant von Thile I., wegen der ihm anderweitig übertragenen Geschäfte, von der General-Ordens-Kommission abzurufen und in seiner Stelle den General der Kavallerie von Porstall zum Präses derselben zu ernennen geruht.

Der Fürst Felix Lichnowski ist von hier nach Wittenberg abgereist.

Fierlohn, d. 3. Nov. Unsere Stadt ist der Schauplatz beklagenswerther Unruhen gewesen. Die Fabrikanten H. Schmidt und Söhne hatten junge Mädchen zur Sonderung der Fabrikwaaren, womit sonst Männer beschäftigt waren, in Dienst genommen. Dieses verursachte unter den Arbeitern anderer Fabriken Unzufriedenheit, indem sie glaubten, man wolle ihnen ihren Verdienst schmälern. Seit 8 Tagen bildeten sich nun Zusammenrottungen vor der Fabrik des Hrn. Schmidt, gegen dessen Faktor, Hrn. Deutelmoser, man besonders erbittert war. Gestern Nachmittag waren an 1000 Leute dort versammelt. Landrath, Bürgermeister und Stadtrath nebst Polizeidienern suchten vergeblich die Menge auseinander zu bringen. Dem Hrn. Landrath wurde der Mantel abgerissen und er selbst schimpflich verhöhnt. Die Polizeidiener, die einige Rädelsführer festgenommen hatten, wurden geschlagen und ihnen die Gefangenen entrisen. Es gelang endlich dennoch, mehre zu verhaften, und die Menge zerstreute sich, aber nur um Abends desto gewaltiger loszubrechen. Da es den Wirthen unterfangt worden war, Branntwein zu verzapfen, so ließen sich die Ruhestörer einen Dhm aus einem benachbarten Orte holen. Gegen 8 Uhr durchzogen Banden unter Wuthgeschrei die ganze Stadt, zerschmetterten dem Stadtrath Hrn. Pühl alle Fenster seines Hauses, und zogen dann vor die Wohnung des Hrn. Landraths, des Hrn. Bürgermeisters, des Stadtraths Hrn. Dvenweg und des Faktors Deutelmoser, überall die Fenster einwerfend. Zuletzt strömte die ganze Masse vor die Wohnung des Fabrikherrn W. Schmidt, belagerte dieselbe bis Mitternacht, zerschlug alle Fenster und versuchte die Thüre einzurennen, um den im Hause befindlichen Faktor herauszureißen. Um 11 Uhr machte die Besatzung des Hauses, die aus Arbeitern bestand, einen Ausfall, der Faktor

mit einem Säbel bewaffnet, an der Spitze, die übrigen mit glühenden Eisenstangen versehen; sie wurden inzwischen von der wüthenden Menge zurückgetrieben. In diesem Momente war es, daß der Herr Bürgermeister mit einem Steine auf den Kopf geschlagen wurde, so daß ihm das Blut aus einer 2 Zoll breiten Wunde hervorspritzte. Er wurde sogleich verbunden und nach Hause gebracht, wo er in einem bedenklichen Zustande das Bett hütet. Gegen 12 Uhr gelang es endlich, die Menge zu zerstreuen, nachdem sie das Zugeständniß, daß die Mädchen aus der Fabrik entlassen werden sollten, erhalten, und durch einen Sturm auf das Gefängniß die Gefangenen befreit hatten. Seit heute Mittag zeigen sich wieder besoffene Banden auf den Straßen, indessen hoffen wir, daß weitem Unordnungen durch die bewaffnete Macht vorgebeugt oder sie doch sogleich unterdrückt werden. Es sind nämlich auf Requisition der hiesigen Behörde zwei Schwadronen Husaren aus Arnberg hier eingerückt. Außerdem hat sich eine Stadtgarde gebildet, welche, wohl bewaffnet, von einbrechender Nacht an bis morgen früh die Stadt durchziehen wird. Der ganze Vorfall hat übrigens, wie sich von selbst versteht, auch nicht im Mindesten eine politische Tendenz.

Dessau, d. 6. Nov. Seitdem die Strecke der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zwischen hier und Köthen eröffnet ist (am 1. September), hat der Personen-Verkehr auf derselben sich so lebhaft gestaltet, daß derselbe den davon gehegten Erwartungen nicht nur entspricht, sondern dieselben noch übertrifft. Vom 1. September bis 2ten d. M. sind auf derselben zwischen hier und Köthen 16,589 Personen hin- und zurückgereist, und seit einigen Tagen wird dieselbe auch sehr häufig zu den Reisen von Halle und Leipzig nach Berlin benugt. Es hat nämlich das Königl. General-Post-Amt zu Berlin, die Veranstaltung getroffen, daß die tägliche Personenpost über Wittenberg nach Berlin nicht eher von hier abgeht, als Abends etwa eine halbe Stunde nach Ankunft des Dampfzugzuges von Köthen, so daß die mit demselben hierher kommenden Reisenden, nach einem nur ganz kurzen Aufenthalt die Reise fortsetzen können, und dann Tags darauf so zeitig in Potsdam eintreffen, um mit einem der ersten Dampfzugzüge nach Berlin gelangen zu können, wodurch sie daselbst früher ankommen, als auf irgend eine andere Art möglich ist.

Kassel, d. 31. Oct. Die königl. preussischen Eisenbahn-Kommissäre für die Anlegung einer Eisenbahn zur Verbindung von Halle mit Lippstadt, die Kassel berührt, haben eine Woche hier verweilt, um mit den kurhessischen zu conferiren. Die vorläufige Untersuchung des Terrains auf dieser ganzen Bahnstrecke ist nunmehr beendigt, und die verschiedenen Pläne zur Ausführung, die nur in einzelnen Punkten, je nachdem die Bahnlinie eine Richtung über einen oder den andern Ort erhält, von einander abweichen, werden noch vor Ablauf des Jahres den respectiven Regierungen vorgelegt werden, um eine beliebige Wahl zu treffen. Die definitive Entscheidung in dieser Beziehung dürfte, wie man vernimmt, in diesem Winter zu erwarten sein, so daß der wirkliche Bau mit nächstem Frühjahr wird beginnen können.

Freiburg (Baden), d. 1. Nov. Die fortdauernden Rüstungen in allen Theilen Frankreichs und insbesondere die unverkennbar schwankenden politischen Verhältnisse und kriegerischen Bestrebungen eines großen Theils unserer französischen Nachbarn haben bei der deutschen Bevölkerung längs der Grenze den Wunsch nach Schutz und Sicherheit erregt. Es muß dieser Wunsch am Oberrhein von Rastatt bis Basel um so lebhafter sein, als auf dieser langen Strecke keinerlei feste Punkte, keine Garnisonen sich befinden, welche auch nur den geringsten Schutz selbst gegen muthwillige Ueberfälle von einigen hundert Mann gewähren könnten. Unsere Bevölkerungen haben aber ein Recht auf Schutz für Personen und Eigenthum; sie können Bundeschutz verlangen, für den man im Frieden so große Opfer bringt. Bereits haben indeß einzelne Blätter von „fürsorglichen Maßregeln“ gesprochen, welche von Bundeswegen getroffen werden könnten. Wir freuen uns, aus einer Quelle, die uns noch nie getäuscht, diese Mittheilung bestätigen zu können. Es soll nämlich, wie man uns versichert, ein ansehnliches Observations-Korps aus deutschen Bundesruppen bestimmt sein, auf so lange den Oberrhein zu besetzen, als die jenseitigen Verhältnisse eine solche Vorsicht nöthig machen.

Würzburg, d. 2. Nov. Heute Morgen traf hier die Ordre ein, daß sich unverzüglich 180 Mann des hiesigen Artillerieregiments Zoller bereit halten sollen, um Mittwoch (4.) den Marsch nach Landau anzutreten. Man will zugleich wissen, daß kein Offizier mehr Urlaub erhalten werde, und daß demnächst die Einberufung sämtlicher ständig Beurlaubten zu gewärtigen sei. Man vernimmt ferner, daß die hiesige Garnison um 3 Eskadronen Chevaulegers vermehrt werden wird. Als gewiß darf angenommen werden, daß die 3te Armee-Division vollständig ausgerüstet wird, um jeden Augenblick marschfertig zu sein. Die Anfertigung neuer Militärbekleidungen wird sehr eifrig betrieben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Nov. Es bestätigt sich, daß der Großkammerherr Graf Clarendon das durch den Tod des Lord Holland erledigte Amt interimistisch mit übernommen hat; er legte am Sonnabend, als Kanzler des Herzogthums Lancaster, den Eid in die Hände der Königin ab. Doch erhielt Graf Clarendon nicht die mit diesem Amt verbundenen Einkünfte, da dasselbe erst einer vollständigen Revision unterworfen werden soll.

Die Rüstungen in den englischen Häfen werden mit vielem Eifer fortgesetzt, und man wirbt noch immer Seeleute an. Das Linienschiff Britannia von 120 Kanonen mit der Flagge des Kontre-Admirals Ommanney sollte gestern von Portsmouth nach dem mittelländischen Meer absegeln; der Howe, von gleicher Stärke, zigte beim Absegeln einen bedeutenden Leck und wird wahrscheinlich eine große Reparatur erfordern. Ist dies der Fall, so dürfte das Admiralschiff Sir Edward Codrington's,

die Queen von 110 Kanonen, die Mannschaft des Howe aufnehmen und statt seiner nach dem Mittelmeere abgehen. Der Inupregnable und der Camperdown, jedes von 104 Kanonen, haben dieselbe Bestimmung erhalten. Auch 10 Freigatten von 50 Kanonen sind segefertig.

Man vermutet, das unglückliche Zusammenstoßen der Dampfpacketboote Britania und Phönix sei dadurch herbeigeführt worden, daß letzteres auf seinem Mast und zu beiden Seiten Laternen brennen hatte, deren greller Schein den Steuermann der Britania blendete. Letztere ist so beschädigt, daß in London große Reparaturen an ihr vorgenommen werden müssen. Der Verlust des Phönix wird höher als zu 50,000 Pfd. Sterl. angeschlagen. Von London sind einige Taucher nach Dungeness abgegangen, um zu versuchen, ob sich von den versunkenen werthvollen Effekten nicht Einiges heraufholen lasse. Die Ladung dieses Dampfboots besteht größtentheils aus Talg. Liege sich das Deck des Phönix abnehmen, so würden die darunter ruhenden 250 Fässer Talg von selbst emporschwimmen. Auch Herr Guizot soll einen großen Theil seiner Effekten auf diesem Dampfboot gehabt haben.

In Kanada zeigen sich wieder bedenkliche Symptome; man ist an mehreren Orten mit der Union der beiden Provinzen unzufrieden, und es sind schon Versammlungen angefangen worden, um dagegen zu protestiren.

Italien.

Rom, d. 27. Oct. Neuerdings ist der Papst wieder von einem leichten Fieber-Anfall heimgesucht worden, ist aber jetzt insoweit hergestellt, daß er wieder mehrere Personen empfängt. — Auch in diesem Jahre ist Seitens der hiesigen Regierung den Professoren, Beamten u. d. Besuch der Versammlung der Naturforscher zu Turin untersagt worden. Den beiden Professoren auf der Universität zu Pisa, Puccinotti und Regnoli, aus dem Kirchenstaate gebürtig, welche jene Versammlung zu besuchen beabsichtigten, wurde deshalb der Eintritt in die Sardinischen Staaten nicht gestattet. Man bringt dies mit den früheren politischen Verbindungen jener Professoren in Zusammenhang. Bekanntlich ist der zu Rom wohnende Fürst von Canino und Musignano, Karl Bonaparte, als Naturforscher rühmlichst bekannt, der Stifter jener jährlichen Versammlungen. Derselbe ist von dem Papste sehr wohl gesehen, jedoch erzählt man sich hier, daß ein an der Spitze der Verwaltung stehender Cardinal dem Fürsten und seinen Bestrebungen sehr entgegenwirke. Im nächsten Jahre wird die Versammlung zu Florenz stattfinden und man glaubt, daß sie eine der glänzendsten sein werde, indem der Großherzog selbst sich als großer Beschützer jener Bestrebungen gezeigt hat. Auch Oesterreich ist als Beförderer der Gesellschaft aufgetreten, und für das Jahr 1842 ist Pavia als Versammlungsort gewählt worden. — Der hiesige Belgische Geschäftsträger, Hr. Moyer, ist nach Neapel abgereist, um mit der dortigen Regierung einen Handels-Traktat abzuschließen.

B e r m i s c h t e s

Ueber die Ueberschwemmung in Lyon wird vom 1. Nov. Folgendes gemeldet: Die Rhone ist bis gegen 4 Uhr Nachmittags im Steigen geblieben, dann bis heute gegen zwei Uhr Nachmittags um drei Fuß etwa gefallen. Dennoch steht sie immer noch auf den Kaien. Der Deich, welcher auf dem linken Ufer oberhalb der Stadt die Vorstädte Charpenne, Brotteaux und Guillotin schützte, ist von dem wüthenden Strome durchbrochen worden. Augenblicklich ist die ganze eine Stunde weite, und mehrere Meilen lange Ebene in einen einzigen See verwandelt worden. Viele in diesen neuen Vorstädten gebau-



Häuser sind aus Nise oder gestampfter Erde aufgeführt, und haben nur wenige Fuß hoch ein steinernes Fundament, dessen Höhen nach den gewöhnlichen Ueberschwemmungen bestimmt worden. Man rechnet für den Augenblick fünfzig derselben, die eingestürzt sind, und deren Fall man, wie man sagt, von der Höhe der Croix Rousse, wenn auch nicht immer sehen, doch deutlich genug hören konnte. Alle Communicationen mit den Forts, die, gänzlich im Wasser, aller Lebensmittel ermangeln, ist durch einen reißenden Strom, der fast eben so wüthend als die eigentliche Rhone raset, unterbrochen. Die Zahl der Opfer scheint bedeutend zu sein, doch kann man nichts darüber angeben. Unglücklicherweise ist die Soane noch immer im Wachsen, so daß die Kaie zum großen Theil unter Wasser stehen, und die Pariser Post, wahrscheinlich durch kleine Bergwasser aufgehalten, noch nicht angekommen ist. Wenn die

Soane drei Tage wächst, wächst sie auch neun Tage. Wir wissen also nicht, wann das Leiden ein Ende nehmen wird.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 6. Nov. Der Kandidat des Coultischen Ministers Hr. Sauzet ist, mittelst Secretiniums, mit 20 Stimmen zum Präsidenten der Deputirtenkammer erwählt worden. Die Zahl der Stimmanden belief sich auf 390. Odilon Barrot hatte 154 Stimmen.

Ein Schreiben aus Lyon meldet, daß man den durch den Austritt der Gewässer angerichteten Schaden bereits auf 40 Millionen anschätzt.

(Alexandrien, d. 19. Oct.) Die Regierung hat gestern Abend eine telegraphische Depesche erhalten, des Inhalts, daß die Belagerung von St. Jean d'Acree begonnen hat.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Morgen 27 Uhr starb in Folge eines gastrisch nervösen Fiebers unsere liebe Friederike Ottilie an ihrem Tausage in einem Alter von 6 Jahren 3 Wochen nach vierzehntägiger Krankheit in schwerem Kampfe. Zwar noch klein, aber groß in der Liebe durch kindliche Frömmigkeit und Herzengüte bei Allen, die sie kannten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern lieben Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Halle, d. 9. Nov. 1840.

Scharre, Seifenfabrikant, und Frau.

Bekanntmachungen.

Künftigen Sonnabend und Sonntag als den 14. und 15. d. M. ladet zur Kirmeß ergebenst ein

Mauendorf.

2 Penne.

14 Ellen quadratischen Kleiderkattun für 1½ Thlr. bei

C. C. Stracke, gr. Steinstraße.

16 Ellen eckfarbigen Mousselin de Laine für 3 Thlr. bei

C. C. Stracke, gr. Steinstraße.

Kommenden Donnerstag, als den 12. November ist ein ländlich Wurstfest mit Musik bei mir, wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Weber in Diemitz.

Sehr schönen Holländischen Kummelkäse in Centnern und ausgewogen billigt bei Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Von Salzbutten, ganz besonders schöne Waare, empfang ich wieder bedeutende Sendung und empfehle selbige zu möglichst billigem Preise.

Moritz Förster.

Große Stavanger Häringe per aufgebäckte Tonne à 7½ Nthlr. empfiehlt

Albert Hagemann.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

Dr. H. Schnaubert's Versuch einer Darstellung der

Wirkung des kalten Wassers

auf den menschlichen Körper mit besonderer Rücksicht auf die Priesnitz'sche Kurmethode. gr. 8. Gehestet 10 Sgr.

Kein Kurbüchlein für alle nur möglichen Krankheiten, sondern ein populärer Leitfaden, welcher an der Hand wissenschaftlicher Erkenntniß und Erfahrung die reine Wirkung der verschiedenen Methoden, nach denen namentlich Priesnitz das kalte Wasser anzuwenden pflegt, auf den menschlichen Körper prüft, so daß durch ihn jeder Einsichtsvolle in den Stand gesetzt wird, leicht selbst zu beurtheilen, in wiefern er von der Anwendung des kalten Wassers überhaupt einen heilsamen Erfolg hoffen kann und welche Anwendungsweise seinem Zustande am zuträglichsten sein wird.

Alte geschnittene Varinas-Blätter, lose und in ¼ H Paqueten, à H 10 Sgr. empfiehlt als etwas Schönes

Moritz Förster.

Sonntag, den 15., Montag, den 16. November ladet zur Kirmeß und Wurstschmaus ergebenst ein

August Knöfel in Naunig.

Wein Commissions-Lager von Schneidzeug empfehle ich den Herren Tischlern und Zimmerleuten zu sehr billigen Preisen.

Albert Hagemann.

Bekanntmachung.

20 bis 30 Schock gutgemachte Süßkirschbäume sind auf dem Amte Gerbstedt zu verkaufen. Bestellungen nimmt der Gärtner Grube entgegen.

20 Schock Pflaumen- u. Sauerkirschbäume sind zu verkaufen im Thiele'schen Garten zwischen Halle und Böllberg.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof in der Nähe von Leipzig mit ganz guten Gebäuden, Garten,

circa 2 Wispel ganz gutem Acker in einem Plan, 3 Morgen Auen-Wiesen, soll wegen Familienverhältnissen mit vollen Inventarien für 4600 Nthlr., mit 2000 Nthlr. circa Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Knöfel auf dem Steinweg Nr. 1704 in Halle.

Guts-Verkauf.

1) Ein völlig separirtes Landgut in einer Auen-Gegend, dem Wasser keinesweges ausgesetzt; dazu gehören gute Gebäude, 165 Morgen Feld in zwei Plänen liegend, die Herbst-Bestellung besteht in 8 Morgen Raps, 1 Wispel 12 Scheffel Weizen und 2 Wispel 12 Scheffel Roggen, erndtet 30 Fuder Heu, 40 Nthlr. Königl. Abgaben jährlich, soll wegen Familienverhältnissen mit vollen Inventarien, 4 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 120 Stück Schaafe, für 7600 Nthlr., mit circa der Hälfte Anzahlung, verkauft werden.

2) Ein frequenter Gasthof, ganz in der Nähe von Leipzig, mit guten Gebäuden, circa 2 Wispel ganz gutem Acker, 3 Morgen Wiesen, soll eiligst wegen Familienverhältnissen mit vollen Inventarien für 4600 Nthlr. mit 2000 Nthlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Knöfel auf dem Steinweg Nr. 1704 in Halle.

Für Kapitalisten und Pfandbrief-Inhaber.

Im Verlage von Graf Barth und Comp. in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Tagmann, Berechnung der Zinsen

zu 2, 2½, 3, 3½, 3¾, 4, 4½, 4¾ und 5 Nthlr. pro Cent.

von 5 Sgr. bis 100,000 Thlr.

auf ein Jahr, ein Halbjahr, ein Vierteljahr, einen Monat und einen Tag.

4. Gehestet. 10 Sgr.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier selbst als Seiler etablirt und mit allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln versehen bin, ich verspreche jedem nach Wunsch prompt und reell zu bedienen, bitte daher um ein geneigtes Zutrauen.

Heinrich Döbel.
Neumarkt Nr. 1299.

Unterzeichnete halten es für ihre Schuldigkeit, allen denen, welche eine mangelhafte Uhrmuhr haben, einen Mann zu empfehlen, der ebenso geschickt im Baue von Räderwerken, als bieder und anspruchlos in seinem Betragen ist. Es ist nämlich der Mühlbursche und Zeugarbeiter, Namens Heinrich Kurze, Nachbar in dem preussischen Dorfe W d r i s s c h bei Schleuditz, welcher unsre schon so oft reparirte und dennoch immer nicht richtig gehende Kirchthurmuhre im Decbr. 1839 untersuchte, sie um so vertrauensvoller zur Reparatur überkam, da derselbe schon einige ähnliche — laut der vorgelegten Atteste — gut hergestellt hatte. Unser Vertrauen ist nicht getauscht worden; denn die Uhr ist nicht nur gut und dauerhaft, sondern verhältnißmäßig auch sehr billig wieder hergestellt.

Eingedenk dessen, daß uns früher so manche hübsche Geldsumme von Puschern abgenommen wurde, versehen wir nicht, andere Kommunen auf obigen Mann aufmerksam zu machen, der sich uns als ein sehr sachkundiger und reeller Mann bewiesen hat.

Der Kommunvorstand von Groß- und Kleindölzig.

Lorike, Engelhardt.
M. Burmann, Pastor.

Rocke, Schullehrer daselbst.
Der Ortlicher Gottfried Wilhelm Köhler von W d r i s s c h.

Cirque olympique

Donnerstag, den 12. Novbr. 1840: Große Vorstellung der höheren Reiterkunst in zwei Abtheilungen mit ganz neuen abwechselnden Scenen und Reiterstücken, zum Beschluß zum ersten Male: **Graf Polowsky oder die Verbannung Mazepa's**, große historische equestrische Pantomime aus der polnischen Geschichte.

Freitag, den 13. Novbr.: zum Beschluß der übrigen Vorstellung, welche wieder mit den neuesten Scenen und Pücen abwechseln, zum ersten Male wiederholt: **Graf Polowsky**.

Sonnabend, den 14. Novbr. keine Vorstellung.

Rudolph Brilloff.

4
Vollkommene Auswahl in gehebelten als ungehebelten, so wie in Lüneburger Flach, empfiehlt

Fr. Hensel a. d. W. i. s. k. l. i. c. h. e.

Wittwoch den 11. d., Nachmittag 2 Uhr, sollen an der schwarzen Brücke starke eichene Bohlen, dergleichen Schweden und starke Bauhölzer meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Möbelmagazin von Karl Dettenborn, Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke, 29

empfehle eine sehr große Auswahl von Möbeln aller Art zu auffallend billigen Preisen; auch empfiehlt derselbe Matratzen von Seegras und Koffhaaren sehr billig. Dergleichen nimmt derselbe alle Bestellungen von Tisch- u. n. a. r. b. e. i. t. an und werden aufs beste, billigste und prompteste ausgeführt.

Georg Schuchardt,
Leder-Handschuh-Fabrikant
aus Magdeburg,

empfehle sein wohl assortirtes Waarenlager. Der Stand ist auf der Promenade.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Buch vom Tode,

Entwurf einer Lehre vom Sterben in der Natur und vom Tode des Menschen in's Besondere. Für Naturforscher, Ärzte und denkende Freunde der Wissenschaft dargestellt von Dr. Herm. Klendke. gr. 8. Preis 1 Thlr. Halle, November 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Schwiegervater, dem Mühlbesitzer Teuscher, noch Zahlung restiren, ersuche ich, dieselbe bis zum ersten December a. c. an mich zu berichtigen. Nach diesem Termine sehe ich mich genöthigt gerichtlich gegen die Säumigen zu verfahren.

G. Becker,
Stoßengießer.

Durch das Gesetz über die Verjährungsfrist sehe ich mich genöthigt, diejenigen meiner Debitoren, welche aus den Jahren vor und mit 1838, für entnommene Arznei in Rest stehen, hiermit zu ersuchen, spätestens bis Ende dieses Monats Zahlung zu leisten; da es nach Ablauf dieser Frist zu meiner Sicherstellung nöthig wird, die betreffenden Restanten bei dem Gerichte anzuzeigen.

Halle, d. 9. Nov. 1840.

Roemhild,
Besitzer der Hirsapothek.

Heute Pfannkuchensfest bei Kühne auf der Wölfe.

Gegen 60 Wipfel dicke Rohan, oder sogenannte Riefenkartoffeln sind in geringern und größern Quantitäten, um verhältnißmäßig billigen Preis, bei dem Gutebesitzer H. Päßler in W d r i s s c h unweit Eßchen, zu verkaufen.

Eine perfecte Kdwin findet sogleich oder zu Weihnachten ein Unterkommen. Näheres zu erfahren Märkerstraße No. 446

Schriften für Nichtärzte.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an **Verfleimung** des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Sechste, verbesserte Auflage. 8. Preis 10 Sgr.

Verfleimung ist jetzt ein allgemein verbreitetes Uebel, woran eine Anzahl von Personen leidet. Die in dieser Schrift gegebenen Belehrungen und Mittel zur Verhütung und Heilung der Verfleimung haben sich überall so erfolgreich bewiesen, daß bereits viele tausend Exemplare davon abgesetzt sind, und solche hier in einer sechsten verbesserten Auflage erscheint.

Die Kunst, gesunde Zähne

bis ins höchste Alter zu erhalten. Nebst einer Anweisung, verdorbene und schon angegangene Zähne wieder zu verbessern; sowie erprobte und bewährte gesunde Mittel wider das Zahnweh und andere Zahnübel. Von einem praktischen Arzte. 8. Preis 12 1/2 Sgr.

Heilung der Flechten, oder die neuesten Heilmittel und Kurmethoden gegen diesen lästigen Ausschlag. Ein Buch zur Belehrung und Selbsthilfe. 8. Preis 10 Sgr.

Auction.

Großer Berlin No. 434. sollen Montags d. 16. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, mehrere gut conditionirte Meubles, als: ein- und zweihürige Kleider, und Wäschkäufe, Sopha, Korbstühle, Bettstellen, Spiegel, ein Schreibisch und verschiedenes Wittschaffsgeräthe, meistbietend in Courant gegen baare Zahlung verkauft werden.

W. Köhler.

Beilage

Mittwoch, den 11. November 1840.

Deutschland.

Von der Saale, d. 6. Nov. Die durch eine Kabinetts-
ordre vom 3. Mai 1825 gegen den Dr. F. L. Jahn angeord-
nete Polizeiaufsicht und Beschränkung in der Wahl seines Auf-
enthaltes ist durch eine königl. Kabinettsordre vom 23. Oct. d. J.
wieder aufgehoben und das Erforderliche an die betreffenden Be-
hörden verfügt worden. Dr. Jahn (am 11. Aug. 1778 gebo-
ren) ist inzwischen alt und ein Greis geworden, und dürfte wohl
schwerlich sein Stillleben im schönen Unstrutthal und die rei-
zende Lage seines Hauses mit einem geräuschvollen Aufenthalt
zu vertauschen geneigt sein, zumal der schreckliche Brand am
4. Aug. 1838 ihm Bücher und Handschriften vernichtet hat,
und er nun wie ein Alter des Alterthums von dem Honigschake
seiner Erfahrung zehrt, wobei ihm sein noch immer gewaltiges
Gedächtniß eine mächtige Unterstützung gewährt. Doch steht
ihm nun das Vaterland frei und offen, und er ist wenigstens
von dieser Seite bei seinen „Forschungen über den allgemeinen
Zusammenhang der gesammten germanischen Welt in der vor-
christlichen Zeit“ nicht gehindert.

Frankfurt a. M., d. 6. Nov. Man ist hier der Meinung,
daß die Küstungen Deutschlands an der westlichen Gränze
vorerst nicht eine Ausdehnung erhalten werden, welche die
Stellung der Französischen Regierung, den freigeschlungenen Parteien
in Frankreich gegenüber, nur schwierig machen würde. Man
wird vorerst den Anspruch der französischen Kammern und die
weiteren Maßregeln der französischen Regierung abwarten. Es
ist aber erfreulich, daß sich in allen deutschen Thälen ein echter
deutscher Patriotismus zu erkennen gibt, der in Zeiten wirklicher
Gefahr das gemeinsame Vaterland unüberwindlich machen wird.
(Preuß. Staats-Zeitung.)

Frankreich.

Paris, d. 3. Nov. Nun mischt sich auch der Magnetis-
mus in die Politik, und zwar auf eine gefährliche Weise. Ein
gewisser Dr. Albert, der ein Buch über den Magnetismus her-
ausgegeben, schrieb neulich von einer Pyrenäenstadt aus an ei-
nen seiner hiesigen Freunde und kündigte diesem an, daß eine
Somnambule am 12. Oct. ihm gesagt habe, „man werde am
15. Oct. auf den König schießen, aber ohne ihn zu treffen;
der König werde erst in den ersten Monaten 1841 getödtet wer-
den.“ Nun aber sagt Rousseau schon, die Dinge werden nicht vor-
ausgesagt, weil sie kommen, sondern sie kommen, weil sie vor-
ausgesagt worden sind. Daher ist es bemerkenswerth, daß das
abergläubische Gerücht hier unter dem Volke verbreitet wird.
Es giebt hier Leute — und dies erscheint in Deutschland vielleicht
kaum glaublich — die das ganze Jahr hindurch mit der Idee
aufstehen und sich mit ihr niederlegen, auf welche Art man den
König am besten umbringen könne, und was noch merkwürdiger
ist, man spricht, scheinbar im Spaß, in öffentlichen Kaf-
feehäusern von diesem Gegenstande gerade wie von jedem
andern.

Paris, d. 5. Nov. Das Journal des D' bats berichtet,
daß die Deputirten der Linken beschlossen haben, Hrn. D'illon-
Barrot zum Kammerpräsidenten zu erwählen. Der

Stiele fügt hinzu, daß dieser Beschluß einstimmig gefaßt sei.
Nach dem National ist Hr. Sauzet noch immer der vom Mi-
nisterium unterstützte Kandidat.

Paris, d. 5. Novbr. (Chronique des Könige bei
Gelegenheit der Eröffnung der Deputirtenkam-
mer.) Meine Herren Pairs und Herren Deputirten. Ich habe
das Bedürfnis empfunden, Sie vor der gewöhnlichen Zeit der
Zusammenberufung der Kammern um mich zu versammeln. Die
Maßregeln, welche der Kaiser von Oesterreich, die Königin von
Sardinien, der König von Preußen und der Kaiser von
Rußland in Verein ergriffen haben, um die Beziehungen des
Sultans und des Pascha von Aegypten zu ordnen, haben mir
ernste Pflichten auferlegt. Die Würde unseres Vaterlandes liegt
mir eben sowohl, wie seine Sicherheit und seine Ruhe am Her-
zen. Indem ich in dieser gemäßigten und versöhnlichen Politik
verharre, deren Früchte wir seit zehn Jahren erndten, habe ich
Frankreich in den Stand gesetzt, den Chancen gegenüber zu tre-
ten, welche der Lauf der Ereignisse im Orient herbeiführen könnte.
Die außerordentlichen Kredite, die in dieser Absicht eröffnet wor-
den sind, werden Ihnen unverzüglich vorgelegt werden; Sie
werden die Beweggründe derselben würdigen. Ich fahre fort zu
hoffen, daß der allgemeine Friede nicht gestört werden wird. Er
ist dem gemeinschaftlichen Interesse Europa's, dem Glück aller
Völker und dem Fortschritte der Civilisation nothwendig. Ich
zähle auf Sie, daß Sie mir behülflich sein werden, ihn zu er-
halten, wie ich darauf zählen werde, wenn die Ehre Frankreichs
und der Rang, welchen es unter den Nationen einnimmt, uns
neue Anstrengungen auferlegen. Der Friede war im Norden
Spaniens wieder hergestellt und wir wünschten uns Glück, we-
gen dieses glücklichen Resultats, wir müssen mit Schmerz sehen,
daß die Uebel der Anarchie an die Stelle der Unglücksfälle des
Bürgerkriegs treten. Ich habe für Spanien die aufrichtigste
Theilnahme. Möge die Stabilität des Thrones der Königin Is-
abelle II. und der Institutionen, die ihn stützen sollen, dieses edle
Land vor langen und schmerzlichen Versuchen zu Revolutionen
bewahren. Da die Genugthuung, welche wir von der argentin-
nischen Republik verlangt haben, uns nicht geworden ist, so
habe ich befohlen, daß neue Streitkräfte dem Geschwader hinzu-
gefügt werden, welches beauftragt ist, in diesen Gewässern die
Achtung für unsere Rechte und unsere Interessen zu sichern. In
Afrika hat der Erfolg mehrere wichtige Expeditionen, in denen
sich die Tapferkeit unserer Soldaten bewährt hat, gekrönt. Drei
meiner Söhne haben ihre Gefahr getheilt. Anstrengungen sind
noch nöthig, um in Algerien die Sicherheit und die Wohlfahrt
unserer Etablissements zu sichern. Meine Regierung wird zu
vollenden wissen, was wir unternommen haben. Die Stadt
Doulogne ist der Schauplatz eines unsinnigen Attentats gewesen,
das nur dazu gedient hat, von Neuem die Ergebnisse der Na-
tionalgarde, der Armee und der Bevölkerung an den Tag zu le-
gen; jeglicher Ehrgeiz wird an einer Monarchie scheitern, die
durch die Allmacht des Nationalwillens gegründet und vertheidigt
ist. Das Budgetgesetz wird unverzüglich Ihrer Prüfung
vorgelegt werden. Ich habe die strengste Oekonomie in der Fest-
stellung der gewöhnlichen Ausgaben vorgeschrieben. Die Ereignis-

nisse haben uns unerwartete Lasten auferlegt. Ich habe das Vertrauen, daß die öffentliche Wohlfahrt, die ihrem ganzen Aufschwung überlassen worden ist, uns gestatten wird, sie zu ertragen, ohne den Zustand unserer Finanzen zu verändern. Andere Dispositionen werden Ihnen, hinsichtlich der Arbeiten von öffentlichem Nutzen, im Interesse der Wissenschaften, und hinsichtlich der Freiheit des Unterrichts vorgelegt werden. Meine Herren, ich habe nie mit mehr Eifer und Vertrauen Ihren loyalen Beistand in Anspruch genommen, die Ohnmacht hat die anarchischen Leidenschaften nicht entmuthigt. Unter welcher Form sie sich auch darstellen, meine Regierung wird in den bestehenden Gesetzen und in der festen Erhaltung der öffentlichen Freiheiten die zur Unterdrückung nöthigen Waffen finden. Was mich betrifft, so will ich bei den Prüfungen, die mir die Vorsehung auferlegt, ihr nur Dank bringen für den Schutz, den sie mir und meiner Familie unaussprechlich angeeignet läßt, und Frankreich durch eine stets unablässigere Sorge für seine Interessen und sein Glück die Dankbarkeit beweisen, welche mir die Zeugnisse von Liebe einflößen, mit denen es in mich in jenen grausamen Augenblicken umgibt.

Eine Privatmittheilung in der Leipz. Zta. sagt:

Der König wurde mit vielem Enthusiasmus aufgenommen; aus den Reihen der Nationalgarde erkundte allgemein der Ruf: „Es lebe der König!“ Von allen Befürchtungen hat sich auch keine verwirklicht. Als der König im letzten Abschnitte der Thronrede auf den Anschlag des Darmes zu sprechen kam, ward seine Stimme gerührt und seine Augen füllten sich mit Thränen. Da erhob sich mit einem Male die ganze Versammlung und im Saale wiederhallte es von dem Rufe: „Es lebe der König!“ Auf der Börse wurde der Thronrede, wie natürlich, eine friedliche Auslegung gegeben. Es wurden bedeutende Geschäfte gemacht. Die Stadt ist sehr ruhig; es bilden sich auf den Straßen Gruppen, in denen die Thronrede laut vorgelesen wird. Sammtliche Besatzungstruppen sind konsignirt; die Behörden haben alle ertöndlichen Vorsichtsmaßregeln genommen. Die Oppositions-Blätter mahnen zur Ruhe. — Der Inhalt der deutschen Blätter erregt hier großes Aufsehen; man begreift endlich, daß die deutsche Nationalität kein leeres Wort ist; schon spricht man weniger von den leicht zu erobernden Rheinprovinzen. — Die Pariser Befestigungsarbeiten erregen immer mehr Unzufriedenheit; besonders im Reichthum. Es sind bereits Genaththätigkeiten an den Arbeitern verübt worden. — Bei der gefrigen Coirée des Grafen Epony fiel die Anwesenheit der Herzöge von Nemours und Romane auf.

Alle Mitglieder der königlichen Familie, so viele deren in Paris anwesend waren, und das diplomatische Corps haben der Eröffnung der Kammern beigewohnt. Als Se. Maj. das Attentat Darmes berührte, erschien seine Stimme sehr gerührt und seine Augen flossen von Thränen über. Die Rede wurde bei dieser Gelegenheit von häufigem: es lebe der König! unterbrochen.

Die Nachschrift einer Korrespondenz meldet — vermuthlich übertrieben — daß, während der König die Thronrede verlesen, eine bedeutende Anzahl Nationalgardisten sich inmitten des Tuileriengartens versammelt und dermaßen laut: Es lebe der König! geschrien habe, daß die Fenster des Schlosses erbebet. Bei der Rückkehr des Königs aus der Deputirtenkammer habe man den Ruf vernommen: Krieg! zur Grenze! die Reform! der indeß von den Trommeln übertönt worden sei. (Wenn sich solche Expectationen voraussehen ließen, so scheinen sie doch nur in kleinem Maße stattgefunden zu haben und in der Hauptsache ohne Erfolg gewesen zu sein, da die Deputirten ihre Sympathien für den König unüberholbar an den Tag legten.)

Hr. Thiers hat in der präparatorischen Versammlung der Deputirten der Linken erklärt, daß er sich nicht um die Präsi-

dentenschaft der Deputirtenkammer bewerben werde, und daß die 196 Stimmen, die sich bereits für ihn ausgesprochen, sich dem Hr. Edilon Barrot zuwenden mögen. Daher die heutige Haufe an der Börse, die noch bedeutender gewesen sein würde, wenn nicht später die obige Nachricht von den Manifestationen der Nationalgarde eingetroffen wäre.

Pariser Journale enthalten folgende Statistik der Parteien in der Kammer; Gegen das Cabinet Soult-Guizot wendeten sich erklären: 1) 140 Stimmen der Linken, die mit Hr. Deillon-Barrot stimmen; 2) 60 Stimmen des linken Centrum, die mit Hr. Thiers stimmen; 3) 30 Stimmen der äußersten Linken; 4) 25 Stimmen der Legitimisten; 5) 15 Stimmen der nicht-unierten Linken, die mit Hr. Herbetie stimmen, und die fortschreitenden Doktrinaires, die bei den Hrn. Faubert und Duvergier de Hauranne bleiben; im Ganzen 270 Stimmen. Nach dieser Berechnung würde das neue Cabinet nur 160 Stimmen der Konservativen und etwa 30 Stimmen von Doktrinaires und vom linken Centrum, im Ganzen 190 Stimmen für sich haben, von denen ihm auch noch einige entzogen können, weil das Element des 15. April in dem jetzigen Ministerium nicht stark genug vertreten ist.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 9. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	84 — 46 thl.	Gerste	24 — 25 thl.
Roggen	83 — 34 „	Hafer	17 — 19 „

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 5. November.

Weizen	4 thl.	4 gr.	bis	4 thl.	6 gr.
Roggen	2 „	16 „	—	2 „	18 „
Gerste	1 „	18 „	—	1 „	20 „
Hafer	1 „	4 „	—	1 „	6 „
Rappfaat	6 „	16 „	—	7 „	— „
W. Rübsen	6 „	6 „	—	6 „	12 „
S. Rübsen	5 „	12 „	—	5 „	18 „
Del, der Ctr.	13 „	6 „	—	— „	— „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. Novbr.: 16 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. November.

Im Kronprinzen: Hr. Magistratsrath Wegemeier a. Mühlhausen.
Hr. Hauptm. v. Schild a. Dresden. Hr. Förster Steinthal a. Gera.
Hr. Kaufm. Schönfeld a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Holstein a. Berlin.
Hr. Dr. med. Höpfner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Heyde a. Hamburg.
Hr. Kaufm. Stodtleet a. Altona. Hr. Kaufm. Schröderich a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Susmühl a. Freiberg.
Stadt Zürich: Hr. Dr. med. Hobitsch a. Berlin. Hr. Particul. Günther a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Fischer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lenzmann a. Hagen. Hr. Kaufm. Müller a. Heiligenstadt. Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Wettin.
Goldnen Ring: Hr. Salinen-Bau-Insp. Haun a. Rössen. Hr. Kaufm. Broche a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Hüßemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Schollmeier a. Prag. Hr. Kaufm. Copen a. Leipzig. Dem. Dunon a. Dresden.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wolf a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Jacob a. Hamburg. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Bremen. Hr. Kaufm. Lumler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rost a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bergmann a. Neumühle. Hr. Partic. Schneider a. Wien.
Stadt Hamburg: Hr. Pastor Wenk a. Hildeshausen. Hr. Domdechant v. Kroßig a. Naumburg. Hr. Rentier v. Middleton a. London. Hr. Lieutenant v. Wisleben a. Weisburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Güttel a. Leipzig. Hr. Actuar Rühlmann a. Magdeburg. Hr. Deconom Schulze und Hr. Fleischermeister Löwe a. Meissen. Die Hrn. Kauf. Drexler und Sachse a. Berlin.